

Liebe Freunde und Sponsoren,

am vergangenen Wochenende standen die Titelkämpfe um den Weltmeister im 24 Stunden MTB Rennen im bayerischen Sulzbach-Rosenberg an. Die Strecke führte auf dem Gelände der stillgelegten Maxhütte über sieben kilometerlangen Rundkurs, wobei es knapp 100 Höhenmeter zu bewältigen gab. Nach dem Start vor dem Rathaus in der Altstadt von Sulzbach-Rosenberg, ging es erst mal neutralisiert bis zum eigentlichen Rennkurs. Hier setzten sich gleich drei Österreicher, unter ihnen auch Mitfavorit Gerald Bauer, an die Spitze des Feldes. Ich versuchte von der ersten Runde an meinen Rhythmus zu finden und fand mich in der ersten Rennstunde auf Platz sieben wieder. Gleich zwei Platten innerhalb kurzer Zeit brachten mich kurz aus dem Konzept, konnte aber dann nach vier Stunden Fahrzeit bis auf den zweiten Rang vorfahren.

Ab den frühen Abendstunden übernahm ich die Führung der Einzelfahrerwertung und musste die nur durch einem längeren Stopp bei der Lichtmontage gegen 20:30 Uhr wieder kurzfristig abgeben. Ich gönnte mir dabei kurz eine Gesichts- und Beinwäsche, da die Staubentwicklung auf der Strecke enorm war. In der ersten Hälfte der Nachtphase konnte ich meinen Vorsprung auf das österreichische Duo Windhager/Bauer bis auf acht Minuten ausbauen aber merkt schon zu diesem Zeitpunkt, dass der Schmerz in meinem linken Knie immer stärker wurde. Wahrscheinlich habe ich mir bei einem der häufigen abrupten Richtungswechsel das Knie verdreht und versucht mit einem schweren Gang weiterzufahren. Jedenfalls fiel es mir ab diesem Zeitpunkt schwer auf diesem Kurs nach den unzähligen Bremsmanövern wieder Fahrt aufzunehmen, versuchte dennoch das Tempo hochzuhalten. Von meinen Betreuern an der Strecke erfuhr ich, dass sich der stark fahrende Jörn Schwarzkopf/Team AS-Group mit schnellen Rundenzeiten auf den zweiten Platz vorgearbeitet hatte und auch den Rückstand auf mich konstant verkürzte. Schließlich konnte mich Schwarzkopf auch in den frühen Morgenstunden ein- und sogar überholen. Da diese fulminante Aufholjagd auch an ihm nicht spurlos vorbeigehen kann, war mir klar und so bewahrte ich erst mal Ruhe und konnte nach zwei weiteren Runden ihn meinerseits wieder überholen.

So fuhren wir beide einige Stunden lang ein fast schon dramatisches Rennen aus, wo die Führung ständig wechselte. Nach einer kurzen Behandlungspause mit Schmerzmittel gegen meine Kniebeschwerden, kam ich wieder etwas besser in Tritt und konnte mich in einem Herzschlagfinale nur denkbar knapp gegen den Berliner Jörn Schwarzkopf durchsetzen.

Mit 72 Runden, was 504km und knapp über 7000hm entspricht, konnte ich mir zum zweiten Mal den Weltmeistertitel über die Tagesdistanz sichern. Der Kurs war für mich als reinen Bergspezialisten sehr kräftefordernd, da man mit vielen Richtungswechseln und damit verbundenen Antritten wieder Schwung für die schnellen verwinkelten Flachpassagen holen musste. Mein Trainingspartner und Vereinskollege Uli Pfanzelt konnte in seinem ersten 24 Stunden Rennen gleich einen phantastischen achten Platz in der Masterwertung holen und trotz Sturz das Rennen mit 54 Runden beenden.

Ein Lob gilt es noch dem Veranstalter von SOG-Events und den Rettungskräften auszusprechen. Es wurde dem Zuschauer rund um die Uhr eine tolle Veranstaltung mit Live-Music, Feuerwerk, Beach-Party, etc. geboten, so dass die aktiven Fahrer so viel Rückhalt und Begeisterung an der schweren Strecke erfahren haben. Die Rettungskräfte machten einen tollen Job, waren an allen Schlüsselstellen ständig präsent und bei den zahlreichen Stürzen sofort einsatzbereit.

Ergebnis:

1. Platz Michael Kalivoda/GER 72 Runden
2. Platz Jörn Schwarzkopf/GER 71 Runden
3. Platz Bastian Waschkuhn/GER 70 Runden
4. Platz Bernhard Windhager/AUT 68 Runden
5. Platz Michael Kochendörfer/GER 65 Runden